

Auftaktinterview zur automatica 2018 mit Falk Senger, Geschäftsführer Messe München

In wenigen Tagen startet in München die automatica. Vom 19. bis 22. Juni findet die Leitmesse für Robotik und Automation in der bayerischen Landeshauptstadt statt. Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Falk Senger streicht den wachsenden Erfolg der Veranstaltung hervor. So nehmen diesmal 900 Aussteller aus 30 Ländern an der Veranstaltung teil:

Oton: Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Falk Senger führt aus, dass die automatica seit ihrem Gründungsjahr 2004 beständig wächst. Erstmals werden sechs Hallen belegt. Die automatica bestätigt damit eindrucksvoll ihre Position als führender Marktplatz für Robotik und automatisierte Produktion.

Dem Branchenverband VDMA zufolge hat die Robotik und Automation in Deutschland im vergangenen Jahr ein Rekord-Umsatzvolumen von 14,5 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das entspricht einem Plus von 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2016. Die Aussichten für das laufende Jahr sind bestens. Das wirkt sich auch positiv auf die Messe aus, so Senger:

Oton: Dem zuständigen Geschäftsführer der Messe München GmbH Falk Senger zufolge ist die Stimmung der Aussteller im Vorfeld ausgezeichnet.

Themen gibt es auf der automatica genug, über die Schwerpunkte auf der diesjährigen Veranstaltung meint Senger:

Oton: Die Digitalisierung in der Fertigung, die Mensch-Roboter-Kollaboration und das Thema Arbeit 4.0 sind die zentralen Themen der diesjährigen automatica, wie der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Falk Senger erklärt.

Die Industrie 4.0 und eine neue Generation von Robotern werden die Arbeitswelt menschlicher Mitarbeiter grundlegend verändern. Die sogenannten Cobots sind als kollaborative Assistenten konzipiert. Sie arbeiten mit den Menschen Hand in Hand und das sicher und kooperativ. Was bedeutet Mensch-Roboter-Kollaboration? Und welche Auswirkungen hat das auf unsere Arbeitswelt in der Fertigungsindustrie?

Oton: Dem zuständigen Geschäftsführer der Messe München GmbH Falk Senger zufolge gibt es neue Roboter, die speziell auf Zusammenarbeit mit dem Menschen konzipiert sind. Das schaffe viele neue Anwendungsmöglichkeiten. Der „Kollege Roboter“ seit bereits in der Praxis angekommen. Das würden die automatica Aussteller durch konkrete Anwendungen zeigen.

Doch das ist nur ein Schwerpunkt. Daneben spielt natürlich auch in dieser für die Wirtschaft so wichtigen Branche die Digitalisierung eine große Rolle. Autos, Maschinen oder ganze Fabriken kommunizieren untereinander, informieren über bevorstehende Wartungsarbeiten oder auch den Teile-Nachschub.

Oton: Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Falk Senger nennt als Stichwort die Smart Factory. Fast alle namhaften Aussteller präsentierten das Leitthema Industrie 4.0 ganzheitlich auf der Messe

Für die Fachbesucher sicherlich spannend sind auch die zahlreichen Serviceroboter, die auf der Messe präsentiert werden. Auf dem Service Robotics Demonstration Park in der Halle B4 wird gezeigt, was Serviceroboter heute alles schon leisten können:

Oton: Wie der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Falk Senger ausführt, wächst der Bereich der Servicerobotik weiter. So gibt es auch hier mehr Aussteller als vor zwei Jahren. Die Nachfrage nach praxistauglichen Anwendungen sei groß. Im Servicerobotik Demopark in der Halle B4 können Besucher Serviceroboter hautnah erleben und mit ihnen interagieren. Die automatica zeige auch einsatzfähige Gesamtlösungen für unterschiedliche Dienstleistungsbranchen: von Transport- und Logistik- bis hin zu Medizinanwendungen.

Auch wenn die Branche viele spannende Produkte und Themen bietet, so kämpft auch diese Wirtschaftssparte mit Fachkräftemangel. Die Messe automatica unterstützt die Aussteller bei der Suche nach dem richtigen Nachwuchs:

Oton: Der zuständige Geschäftsführer der Messe München GmbH Falk Senger führt aus, wie die automatica dieser Herausforderung proaktiv begegnet. So engagiert man sich in der Innovations- und Zukunftshalle B4 verstärkt im Bereich Nachwuchsförderung.